

Die
„Weiserer-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsblatt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 87.

Sonnabend, den 25. Juli 1885.

51. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Im besten Wohlsein ist Kaiser Wilhelm am Dienstag in Gastein eingetroffen und von der zahlreich versammelten Bevölkerung des reich besagten Kurortes enthusiastisch begrüßt worden. Der Statthalter von Salzburg, Graf Thun, ferner Finanzminister Szapary, Landeshauptmann Chorinsky und Bürgermeister Straubinger empfingen den Kaiser. In Gastein ist allgemein die Ansicht verbreitet, Kaiser Franz Joseph werde vielleicht auf der Durchreise zum österreichischen Schützenfeste in Innsbruck am 7. August einen Besuch bei Kaiser Wilhelm abstaten. Trotzdem soll Kaiser Wilhelm die feste Absicht hegen, auch in diesem Jahre nach Schluß seiner Gasteiner Kur der österreichischen Kaiserfamilie in Ischl einen Besuch zu machen. — Die Ernennung des deutschen Botschafters in Paris, des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst, zum Statthalter von Elsaß-Lothringen gilt als keinen Zweifel mehr unterlegend. Fürst Hohenlohe, welcher gegenwärtig auf Urlaub in Deutschland weilt, hat kürzlich auch dem Fürsten Bismarck in Warzin einen Besuch abgestattet, und glaubt man, daß Fürst Hohenlohe hierbei seine definitive Einwilligung zur Uebernahme des gedachten Postens gegeben habe. — Die in Dresden versammelten deutschen Turner, welche bei dem am Montag in der Festhalle abgehaltenen Bankett u. A. auch an Kaiser Wilhelm ein Huldbingungsstelegramm gerichtet hatten, sind durch ein in sehr huldvollen Ausdrücken gehaltenes Dankstelegramm des greisen Monarchen ausgezeichnet worden. In demselben dankt der Kaiser den Turnern für ihre Begrüßungsdepesche, welche ihm auf der Reise zugegangen, und spricht den Wunsch aus, daß das Turnen als Pflanzstätte der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes sich weiter entwickeln und bewähren möge.

Oesterreich-Ungarn. Während die deutschen Turner aus Oesterreich nach Dresden ausgezogen sind, um hier, empfangen von der wärmsten und herzlichsten Theilnahme, zu versichern, daß sie immerdar die Fahne des Deutschthums im Reiche des Doppelaars hochhalten werden, haben die Tschechen eine Wallfahrt nach Pest zum Besuche der ungarischen Landesausstellung veranstaltet. Sie haben hierbei auch Wien die Ehre ihres Besuches erwiesen, und wurden die tschechischen Ausstellungsbesucher von ihren in Wien lebenden Landsleuten in demonstrativer Weise empfangen. Auch in Pest haben sich die tschechischen Herren seitens der Vertretung der ungarischen Hauptstadt und des Ausstellungs-Komitees eines ausgezeichneten Empfanges zu erfreuen gehabt, wobei viel von der Verbrüderung und Verschönerung der Völker Oesterreich-Ungarns die Rede war. Ob das tschechisch-magyarische Einverständnis indessen lange bestehen wird, ist zu bezweifeln, da man allgemach auch in Pest einzusehen beginnt, daß das Erstarken des Slavismus in Oesterreich auch eine ernste Gefahr für Ungarn ist.

Frankreich. In Lontin wird die Ruhe, neuerlichen Depeschen des Generals Courcy zufolge, noch durch Banden gestört, welche im Delta des Rothen Flusses auftreten. Der General hofft, daß der neuen Regierung in Hue die Wiederherstellung der Ruhe gelingen werde. Gleichzeitig verlautet gerüchtheil, daß der König von Dahomey in das französische Schutzgebiet von Portonovo in Westafrika eingefallen sei und mehrere Dörfer niedergebrannt habe. Im französischen Marineministerium sind noch keine offiziellen Mittheilungen hierüber eingetroffen.

Spanien. Die Choleraanachrichten aus Spanien lauten wieder besorgniserregender. Die Epidemie breitet sich nach Westen wie nach Norden aus und ist in den Provinzen Sorcia, Salamanca, Badajoz, Huesca und Cuenca neu aufgetaucht. In Madrid tritt die Cholera dagegen nach wie vor verhältnismäßig mild auf, so daß man ein recht baldiges Erlöschen der

Seuche wenigstens in der spanischen Hauptstadt annehmen darf.

Egypten. In Kassala, der zweiten Stadt des Sudan, ist bekanntlich die ägyptische Garnison schon seit Jahr und Tag von den Sudanrebelln eingeschlossen. Man befürchtet daher schon, daß der tapferen Garnison das Schicksal Chartums bevorsteht, indessen erscheinen diese Besorgnisse vorläufig unbegründet. Wie nämlich eine Depesche des englischen Kapitäns Chernside meldet, hätten die Aufständischen am 15. und 16. Juni mit großer Macht die Vorstädte von Kassala angegriffen, seien aber von der Garnison von Kassala nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden. Die Aufständischen hätten 3000 Tode gehabt, von den Belagerten seien den Insurgenten gegen 1000 Ochsen und ebensoviel Schafe abgenommen worden, auch hätten jene 700 Gewehre erbeutet.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. Juli. Der Dresdener Abendzug an vergangener Mittwoch brachte uns den verspäteten Besuch von 20 Grefelder Turnern unter Führung des Herrn Turnlehrer V. Thurn, der auch, begleitet von seiner ältesten Tochter, der seit vierzehn Jahren verlassenen früheren Heimath einen längeren Aufenthalt machen wollte. Freilich war derselbe kurz genug, da die wackeren Rheinländer schon Donnerstag früh nach Ripsdorf weiter fuhren, um von hier aus zunächst eine Fußtour nach Teplitz zu unternehmen; aber so geringe Zeit es uns auch vergönnt war, die lieben Gäste bei uns zu sehen, so ließ doch der Verkehr mit denselben nichts zu wünschen übrig, und wir sind überzeugt, daß es Allen bei uns gut gefallen hat. Als der Zug bei der Ankunft vorfuhr, erscholl Begrüßungsmusik der Freiwilligen Feuerwehr, die sich in stattlicher Anzahl neben dem gleichfalls zahlreich vertretenen Turnverein am Perron aufgestellt hatte und die Kommenden mit „Gut Heil“ begrüßte. Im Saale des Gasthofs zum Stern fand darauf gefellige Vereinigung statt, an welcher auch zahlreiche Nichtmitglieder, als Freunde Herrn Thurns, theilnahmen und bei welcher von den Hiesigen und von den Gästen manch gutes, zündendes Wort gesprochen wurde. Die Turnvereinslieder erfreuten durch mehrere frisch und fröhlich gesungene Lieder und gern wäre man noch länger beisammen geblieben, wenn nach den an den Festtagen ertragenen und nun noch zu ertragenden Strapazen der Körper nicht dringend der Ruhe bedürft hätte. Diese war übrigens kurz genug, denn schon um 1/8 Uhr traten die Grefelder in der Turnhalle zu einem kleinen Kärtturnen an, bei welchem indess Leistungen am Red und Warren zur Vorführung kamen, die mit höchster Achtung vor der Tüchtigkeit der rheinischen Turngenossen erfüllen mußten. Unsere Dippoldiswaldaer Turner waren leider durch Ablauf ihrer Urlaubszeit und durch den Wiederanfang ihrer Arbeit gehindert, mit den Grefeldern in einen Wettkampf einzutreten, in dem sie sich jedenfalls auch wacker gehalten haben würden. — Die an verschiedenen Orten für Donnerstag angefragt gewesenen Turner sind nicht gekommen, die gemachten Bestellungen dagegen telegraphisch zurückgenommen worden, was den meisten Wirthen nicht unbedeutenden Schaden verursacht, da bei der warmen Sommerwitterung (die übrigens am Mittwoch und Donnerstag einer erquickenden Kühle gewichen war) größere Speisevorräthe, die doch angeschafft werden mußten, verderben. Freilich war bei der langen Dauer des Festes ein derartiges Resultat vorauszusehen. Die Leute werden müde und wollen ins Haus und zur Arbeit zurück, auch dürfte bei gar vielen eine Ebbe im Portemonnaie eingetreten sein; wenigstens sah man schon am Dienstag an manchem Gute die Firma: „Mein Geld ist alle!“ — Nächsten Sonntag soll in Glashütte das Jahres-

fest des Dippoldiswaldaer Zweigvereins der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung gehalten werden. Wir fordern auch hierdurch zu recht zahlreichem Besuche der kirchlichen Feier (Herr Diakon Schuch aus Leipzig wird die Predigt halten), sowie der im Gasthofs „Stadt Dresden“ sich anschließenden beratenden Versammlung, bei welcher Herr Schuldirektor Engelmann den Vortrag halten wird, auf.

— Unfallversicherung betreffend. Infolge der amtsauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 1. Juli, die Anmeldung unfallversicherungsspflichtiger Betriebe betreffend (Nr. 79 d. Bl.), sind irrthümlicher Weise auch wiederum eine große Anzahl Anmeldungen über vorhandene Mahl- und Brettschneidmühlen, über Baubetriebe, Brauereien u. dergl. eingegangen. Wir wollen daher nicht unterlassen, im allgemeinen Interesse darauf aufmerksam zu machen, daß es sich gegenwärtig nur um Ausdehnung der Versicherungspflicht auf den gewerbsmäßigen Fuhrwerksbetrieb, den gewerbsmäßigen Expeditions-, Speicher- und Kellereibetrieb, den Gewerbebetrieb der Güterpäder u. handelt. Gewerbsmäßig aber ist ein Fuhrwerksbetrieb erst dann, wenn aus dem Betriebe des Fuhrwerkes ein Gewerbe gemacht wird und Letzteres nicht zu Zwecken des sonstigen Gewerbes — wie bei Holzhändlern zur Zu- und Abfuhr der eigenen Hölzer, bei Müllern zur Zu- und Abfuhr des Getreides und Mehles u. d. dient. Zu den Anmeldungen ist zwar nur bis zum 20. dieses Monats Frist gestellt worden, doch werden eventuell Formulare für die nächsten Tage bei der k. Amtshauptmannschaft zur nachträglichen Anmeldung noch verabreicht.

— Die infolge der Wahl des Herrn Lehrers Müller vakant gewesene ständige Schullehrer in Röhrenbach ist dem seitherigen Hilfslehrer in Niederlungwitz, Herrn Karl Albin Barth, übertragen und ist die Wahl des Letzteren vom k. Ministerium des Kultus bestätigt worden.

— Das Schlafen bei offenen Fenstern ist im Volke höchst unrechtester Weise in Verruf gekommen und gilt als gefährlich, sowie überhaupt die Nachtluft als schädlich. Die Luftströmungen zur Nachtzeit sind aber nur in denjenigen Gegenden nachtheilig, in welchen Sumpfboden besteht, dessen krank machende Aushauchungen sich gerade zur Nachtzeit in die Luft erheben. In Gegenden mit trockenem Boden, auf Bergen und in den höheren Stockwerken der Häuser ist umgekehrt die Nachtluft reiner und gesünder als die Luft des Tages. Um durch offene Fenster während der Schlafzeit diese Luft sich zuzuführen, verfähre man so: Wer neben seinem Schlafzimmer über ein während der Nacht unbewohntes Zimmer verfügt, der öffne die Verbindungsthür zwischen beiden Zimmern und lasse je nach der Jahreszeit im anderen Zimmer nur einen der oberen Fensterflügel offen stehen. Wer dagegen nur ein Schlafzimmer ohne Nebenräume hat, der öffne einen der oberen (von seinem Bette möglichst entfernten) Fensterflügel so weit, daß der Querriegel zwischen Fenster und Fensterrahmen eingeschoben wird, oder er klemme einen Korkstopfen zwischen beiden fest und binde mittelst einer Schnur die beiden Fenstergriffe so einander, daß das geöffnete Fenster zur Nachtzeit sich nicht bewegen kann, sondern nur eine gleichmäßige Spalte offen bleibt. Hierauf lasse man die Fensterrolle nieder. Dann wird während der ganzen Nacht ein Ausgleich der Luft und der Temperatur stattfinden, man wird in kühler, reiner Luft erquickender schlafen und sich am andern Tage weit mehr gestärkt und arbeitslustig fühlen, als im geschlossenen, mit schlechter Luft gefüllten Raume. Ebenso wird Jeder an seiner Arbeitslust und Arbeitsfähigkeit den Vortheil der zur Sommerzeit geöffneten oberen Fenster spüren. Die Deffnung der oberen Fensterflügel gewährt noch den Vortheil, daß nicht nur die Luft des Zimmers sich schneller reinigt, sondern

daß man auch weniger Zugwind zu befürchten hat. Vor Zugwind braucht man nicht zu erschrecken, wenn man nicht erhit ist. Derselbe ist nicht krank machend und wird gesunden, nicht verweichlichten Personen keineswegs so schädlich, als die schlechte Luft des zugfreien Zimmers. Die Kenglichkeit vor Zugwind ist in grundloser Weise verbreitet und bei den meisten Personen geradezu lächerlich.

Altenberg. Nächsten Sonntag, während des Frühgottesdienstes, der 1/10 Uhr beginnt, wird die Ordination und Einweisung des Herrn H. P. Haucke aus Dippoldiswalde als Diakon durch den Ephorus, Herrn Sup. Dpiz aus Dippoldiswalde, vor sich gehen.

Potschappel. Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß der Nord an der Ida Drechsel von hier von dem Eisengießer Max Naumann verübt wurde und glaubt man wegen verschiedener Aeußerungen, die er gethan, auf Eiferucht als Beweggrund schließen zu dürfen. Des Mörders ist man noch nicht habhaft geworden.

Dresden. Ueber das nunmehr beendete, und zwar in jeder Beziehung glücklich und äußerst zufriedenstellende Turnfest tragen wir folgendes nach. Am Dienstag fand nach einem, in den Vormittagsstunden von den amerikanischen Turnern auf der Brühl'schen Terrasse arrangirten Frei-Concert, am Vor- und Nachmittag die Fortsetzung des „Wett- und Musterriegen-Turnens“ statt. Von gegen 300 Wett-Turnern gingen 36 als Sieger hervor, von denen auf England, die Schweiz und Holland je 1 Turner kamen, während auf Amerika 2, auf Oesterreich 5 und auf Deutschland 26 entfielen. An letzterer Zahl participirt unser engeres Vaterland Sachsen mit 7 Turnern. Das Verzeichniß sämtlicher Sieger (sie erhielten Diplome und Kränze) ist folgendes:

- Ludwig Jennwein, Stuttgart, 61 1/2 Punkt,
- Friedrich Heuch, Wiesbaden, 60 1/2,
- Ferdinand Die, München, 60 1/2,
- Gustav Keller, München, 59 1/2,
- Ferdinand Otto, Reichenberg, 59 1/2,
- Franz Kraft, Chemnitz, 59 1/2,
- Rudolf Oberholzer, London, 58 1/2,
- Ludwig Lanius, Mannheim, 57 1/2,
- Max Segall, München, 57 1/2,
- Gottfried Schnarr, Hanau, 57 1/2,
- Oswald Faber, Leipzig, 56 1/2,
- Gustav Ullshöfer, Stuttgart, 56 1/2,
- Bernhard Gräfer, Leipzig, 56 1/2,
- Michael Meller, Vödenheim, 55 1/2,
- Joseph Henninger, Mainz, 55 1/2,
- Jacob Antbes, Frankfurt a. M., 55,
- Julius Keil, Wien, 55,
- Eduard Nieß, Ulm, 54 1/2,
- Max Donner, Leipzig, 54 1/2,
- Leon Schuhmacher, St. Zmir, 54 1/2,
- Richard Paul, Dresden, 54 1/2,
- Georg Brauns, Lüneburg, 53 1/2,
- Eduard Jotter, Wien, 52 1/2,
- Karl Kupries, Berlin, 52 1/2,
- Paul Köhler, Leipzig, 52 1/2,
- August Klein, Jbar, 52 1/2,
- Ludwig Schäfer, Frankfurt a. M., 51 1/2,
- Heinrich Claasen, Duisburg, 51 1/2,
- John Peterson, Hamburg, 51 1/2,
- Karl Straiber, Stuttgart, 51 1/2,
- Ronrad Sondermann, Magdeburg, 51 1/2,
- Arno Ursinus, Dresden, 50 1/2,
- Willi Graah, Newark B. St. 50 1/2,
- Friedrich Pohl, Neuwelt, 50 1/2,
- Wilhelm Ertel, Philadelphia, 50,
- Eugen Märklin, Wien, 50.

(Die Vertheilung der Preise erfolgte übrigens erst am Mittwoch Abend.) Am Dienstag Abend 9 Uhr begann der „Fackelreigen“ an dem sich ca. 300 Turner mit Pechfadeln beteiligten und der im Allgemeinen den Charakter einer großen Polonaise trug. Zur Darstellung kamen in der bezüglich Gruppenbildung das vierfache Turner-F, sowie das G zu Ehren der Turnerschafts-Jubilare Georgii-Ehlingen und Gög-Lindenau. Die geradlinigen Figuren mit ihren Schräg-zügen, dem Durchkreuzen derselben und den Gegen-zügen ic. rissen die um den Platz stehende Menschen-mauer zu körmischem Weisfall hin. — Der Mittwoch, letzter Festtag, war noch verschiedenen Zusammen-künften auf dem Festplatze, besonders den Dresdener Schulkindern gewidmet, die alle festlich geschmückt — gegen 4000 Köpfe — den Festplatz belebten und die, unter Leitung der 3 Turnlehrer Kollbeck, Näsch und Knöfel im Laufe des letzten Jahres eingeübten Spiele vorführten, die ein prächtiges Bild boten. Gegen 10 Uhr Abends ward dann vom Vorsitzenden im Centralauschuß, geh. Hofrath Adermann, das Fest feierlich geschlossen. — Die Turnfahrten am Donnerstag wurden nur von ca. 700 Turnern in die sächs. Schweiz ausgeführt. Es ist dies eine geringe Zahl, doch hatten bereits Viele an den Tagen vorher Ausflüge in Dresdens Umgebung gemacht.

— Im Festzuge haben am vergangenen Sonntage 1028 Turn-Fahnen geweht, zu denen noch die der Gesangsvereine kommen.

— König Albert begiebt sich am 25. Juli über Pötha-Bischpau nach Willischthal zur Besichtigung von Fabriken; Tags darauf wird er sich zur Theilnahme am Bundeschießen nach Chemnitz begeben und am Montag über Limbach nach Pillnitz zurückkehren.

— Die Spaltungen innerhalb der Sozialdemo-kratie haben neuerdings auch in Dresden kräftigen Ausdruck gefunden. Dort mußte in einer Arbeiter-Versammlung der Abgeordnete Kaiser einen scharfen Angriff von Seiten des Führers der Sozialdemokraten in Großenhain, Seyer, über sich ergehen lassen. Der Letztere zog heftig gegen das Parlamentiren und Pal-tiren der sozialistischen Reichstagsfraktion zu Felde, meinte aber, zu einer wirklichen Spaltung werde es nicht kommen, eher würden eventuell gewisse Personen beseitigt werden müssen. Man droht also schon ganz offen mit einem Scherbengericht, das über verschiedene Führer gehalten werden soll. Da diese sich aber nicht so ohne Weiteres „beseitigen“ lassen werden, so kann man sich auf weitere Streitigkeiten gefaßt machen.

Reifen. Der Wein wird in diesem Jahre den voraussichtlichen Mangel an Quantität durch ausge-zeichnete Qualität ersetzen. Die Entwidlung der Trauben ist anderen Jahren gegenüber um 8 bis 14 Tage voraus.

Leisnig. Die Leiche des seit dem Himmelfahrts-tage verschwundenen Oberförsters von Birsing aus Nimbschen ist am 22. Juli in der Nähe der Halte-stelle Klosterbuch gefunden worden. Neben der Leiche lag eine abgeschossene Handwaffe.

Leipzig. Am Montag Abend ereignete sich hier in der Albrechtstraße ein schrecklicher Unglücksfall. Ein in vierter Etage wohnhafter Schriftgießer hatte die Absicht, mit seinem zweijährigen Söhnchen noch aus-zugehen. Da das Kind die Treppe nicht selbst herab-steigen konnte, so wollte es der Vater auf den Rücken nehmen und stellte es zu diesem Zwecke auf ein Fenster-brett in der halben vierten Etage, den Rücken danach gewendet, damit das Kind die Arme zum Anhalten um die Schultern und den Hals des Vaters schlinge. Hierauf wartete er aber vergeblich, und als er sich verwundert umfah, war das Kind verschwunden und, wie er sich überzeigte, durch das offene Fenster in den Hof hinuntergestürzt. Hier lag das unglückliche Kind regungslos als Leiche.

Wolkstein. Am 19. Juli wurde hier das Jubiläum des 500jährigen Bestehens des hiesigen Warmbades durch Gottesdienst und ein Festmahl gefeiert. Der Uhlig'schen Stiftung (für arme Kur-gäste) flossen dabei wieder neue Gaben zu.

Tagessgeschichte.

Berlin. Wie es heißt, steht für das Königreich Preußen ein königlicher Erlaß bevor, durch welchen eine statistische Erhebung über die Sonntagsarbeit und eine Befragung der Arbeiter, ob sie mit der unbedingten Abschaffung der Sonntagsarbeit einverstanden sind, angeordnet wird. Wenn Preußen hiermit vorangeht, werden die übrigen Bundesstaaten bald nachfolgen.

— Der Berliner Maurerstreik ist als beendet anzusehen; auf den meisten Bauen wurde die Arbeit am 23. Juli zu den alten Bedingungen wieder auf-genommen.

— Bei der Beschlussfassung des Bundesrathes über den bezüglich der Postdampfer-Subvention mit dem Norddeutschen Lloyd abgeschlossenen Vertrag gab der Bevollmächtigte für Hamburg die Erklärung ab, „daß er beauftragt sei, bei der Frage über die Ge-nehmigung des vorliegenden Vertrages sich der Stimme zu enthalten, zugleich aber die Erwartung auszusprechen, daß eine zur Heranziehung der aus Deutschland zu versendenden Ladungsgüter nach den deutschen Häfen etwa zu bewirkende Ermäßigung der Eisenbahntarife nicht zu einer differentiellen Begünsti-gung der subventionirten Postdampfer und deren Ab-gangshafen führen, sondern auch für die bestehenden Frachtdampferlinien nach Ostasien und Australien, deren Abgangshafen Hamburg ist, in gleicher Weise eintreten werde.“

Frankfurt a. M. Bei der Vererdigung eines Sozialdemokraten war von seiten des Polizeipräsidium verboten worden, Neben zu halten und Demonstra-tionen (rothe Fahnen und Schleifen zu tragen) zu ver-anstalten. Trotzdem versuchten Mehrere zu sprechen und warfen auch mit den Worten: „Diese Schleife gebe ich Dir mit als Zeichen der Freiheit“ eine lange rothe Schleife ins Grab. Daraufhin befahl der Polizei-kommissar der Schutzmannschaft nach der dritten Auf-forderung zum Auseinandergehen, die Versammlung auseinander zu treiben; dabei sollen gegen 50 Personen verwundet worden sein, viele wurden verhaftet.

Oesterreich. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Ernennung des Czechen Karl Jonas zum Consul in Prag, dem von Oesterreich die Verleihung des Exe-quatur verweigert worden, nunmehr widerrufen und wird auch in der nächsten Zeit einen weniger miß-liebigen Mann statt seiner für diesen Posten bestimmen. Jonas ist ein Flüchtling aus dem Jahre 1848, und er beharrt noch heute dermaßen in seinem Groll gegen sein altes Vaterland, daß er dasselbe in einer von ihm im Staate Wisconsin herausgegebenen slavischen Zeitung sehr unschönen Angriffen unterzogen hatte. Ein neuer amerikanischer Gesandter in Wien an Stelle des Mr. Keiley, dem man zuerst am italienischen und dann auch am Wiener Hofe die gastliche Aufnahme verweigerte, ist vom Staatssecretär Bayard auffälliger Weise noch immer nicht ernannt worden.

Frankreich. Die aus Tonkin und Anam einge-troffenen Telegramme erregen große Besorgnisse. Die Schwarzflaggen verschlangen sich überall in den Dörfern und suchen mit den ananitischen Piraten sich in Ver-bindung zu setzen. Der französische Oberbefehlshaber scheint mit dem General der Schwarzflaggen Verhand-lungen angeknüpft zu haben, um sich durch Land-abtretung am rechten Ufer des Rothen Flusses einst-weilen die nöthige Waffenruhe zu erkaufen.

England. Während der letzten Tage haben die auswärtigen Minister von England und Rußland wegen der afghanischen Grenzfrage in ununter-brochenem telegraphischen Verkehr gestanden. Die russische Regierung hat angeblich neue Vorschläge in derselben gemacht.

Rußland. Aus Kostrom an der Wolga ging die Nachricht ein, daß in mehreren Kreisen des dortigen Gouvernements die sibirische Pest ausgebrochen sei. Die Regierung trifft umfassende Vorsichtsmaßregeln.

Ägypten. Wie der englische General Grenfell aus Assuan meldet, soll der Mahdi am 29. Juni an den Blattern gestorben sein. Die Bestätigung der Nachricht bleibt selbstverständlich abzuwarten.

Nord-Amerika. General U. S. Grant, geb. 27. April 1822 im Staate Ohio, welcher hauptsächlich dazu beitrug, daß die Seccession 1865 niedergeworfen ward und der vom 4. März 1869 bis dahin 1877 Präsident der Vereinigten Staaten war, ist gestorben. Seiner parteiischen Regierung ist es meistens zu danken, daß die Korruption und der Stellenhunger sich in Nordamerika ausbreiten konnte.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

8. Sonntag n. Trin., 26. Juli, früh 1/8 Uhr, Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. - Vikar Keil.

Frauenstein.

Sonnabend, 25. Juli, Nachm. 1 Uhr, Beichte und Kommu-nion, Herr Pastor Langner. — 8. Sonntag n. Trin., 26. Juli, früh 8 Uhr (Mittler des Bergfestes) predigt Herr Diak. - Vikar Weigel. Nachm. 1/2 Uhr Feststunde.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

13. Sitzung am 3. Juli 1885.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Ulbrich, Fischer, Heinrich, Wuse, Reichel, Dresler, Käfer, sowie Ersahmann Franke.

1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 300 Mark und 450 Mark Darlehn an Grundstücksbesizer.

2. Von der Mittheilung der kgl. Amtshauptmannschaft allhier, wonach nunmehr das kgl. Finanzministerium die Herstellung eines 112 Meter langen erhöhten Fußweges auf der Bahnhofsstraße genehmigt hat, nahm man Kenntniß und soll der von der Stadt bewilligte Beitrag zum Aufwande für jenen Weg an 300 M. möglichst bald an die hiesige kgl. Bauverwaltung eingezahlt werden.

3. Dem Rathsbefehusse vom 23. Juni d. J., wonach die nach dem früher Garci'schen Hause führenden 2 Fenster des Archivs im hiesigen Armenhause mit eisernen Gittern versehen werden sollten, trat man bei.

4. Von dem Resultate der am 29. Juni d. J. statt-gefundenen Verpachtung der Kirchenuhnen an der Klingenberg Straße, auf der Aue und bei den Teichen nahm man Kenntniß und genehmigte, daß dieselbe dem Handarbeiter Karl August Böhme hier um das Höchstgebot von 165 Mark zugeschlagen worden ist.

5. Von dem Rathsbefehusse vom 30. Juni d. J., wo-nach dem Kaufmann Wilhelm Dresler hier die Vierung des zur Beleuchtung der öffentlichen Plätze, Straßen, städtischen Expositionen und Schule für die Zeit vom 1. Sept. 1885 bis 31. August 1886 erforderlichen Petroleum's übertragen worden ist, nahm man Kenntniß.

Dippoldiswalde, am 4. Juli 1885.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Diejenigen Ortsbehörden des amthauptmannschaftlichen Bezirkes, welche mit den Anzeigen über die im I. Halbjahr 1885 erfolgten Gewerbebeanmeldungen — beziehentlich mit Einreichung von Vacatscheinen — rückständig sind, haben diesen Rückstand zu Vermeidung von 15 Mark Ordnungsstrafe unverzüglich, und spätestens bis zum

31. dieses Monats

zu erledigen.

Dippoldiswalde, am 22. Juli 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Rehinger.

Scmig.

Montag, den 27. Juli 1885,

Vormittags 10 Uhr,

soll im Hause Nr. 7 zu **Dönschten** ein Leiterwagen mit eisernen Axen und ein Lastschlitten gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Altenberg, am 17. Juli 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.
Müller.

Holz-Auktion

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, sollen am **30. und 31. Juli 1885**

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

Donnerstag, am 30. Juli, von Vormittags 9 Uhr an,

im Gasthose zur Steinbrückmühle

- 1115 Stück weiche Klöber von 12—50 cm Oberstärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m Länge,
- 386 " gekürzte Derbstangen,
- 52 Raummeter weiche Brennscheite,
- 95 " weiche Brennknüppel,
- 70 " weiche Aeste,
- 24 Wellenhundert weiches Reisig, in den Abtheilungen 1—21,
- 490 Raummeter weiche Stöcke, in Abtheilung 1;

Freitag, am 31. Juli, von Vormittags 9 Uhr an,
im Franke'schen Gasthose in Frauenstein

- 32 Stück weiche Stämme von 11—29 cm Mittenstärke,
- 2200 " weiche Klöber von 12—50 cm Oberstärke, 3,4 m Länge, inclusive 100 Stück Klöber,
- 3150 " gekürzte Derbstangen,
- 2100 " Derbstangen, in ganzer Länge, von 8—15 cm Unterstärke,
- 4000 " Reisstangen von 3—7 cm Unterstärke;

von Nachmittags 2 Uhr an,

- 38 Raummeter weiche Brennscheite,
- 2 " harte Brennknüppel,
- 116 " weiche dergl.,
- 2 " harte Aeste,
- 118 " weiche dergl.,
- 17 Wellenhundert weiches Reisig,
- 16 Langhausen weiches dergl., in den Abtheilungen 22—60,
- 101 Raummeter weiche Stöcke, in Abtheilung 35.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu Frauenstein nähere Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Frauenstein, am 18. Juli 1885.

Schurig.

Rein.

Holz-Auktion

auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Dienstag, den 28. Juli 1885, von Vormittags 7 Uhr an, soll das auf dem Schlage der Abtheilung 97 (oberhalb Schlossers Wiese im Molchgrunde) noch im Boden befindliche Stockholz und

an demselben Tage, von Vormittags 11 Uhr an, das auf der Brandfläche in den Abtheilungen 121 und 122 (Kohls Fläche) aufstehende Holz parzellenweise unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, den 22. Juli 1885.
Winter.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Gustav-Adolf-Zweigverein zu Dippoldiswalde und Umgegend

hält **Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Glashütte** sein Jahresfest ab, wobei Herr Schuch, Diakon an der Nikolaiskirche zu Leipzig, die Predigt hält.

Zur Theilnahme an dieser Feier ladet hierdurch herzlich ein

der Vorstand des obengenannten Vereins.

Augenarzt Dr. Weller von Dresden (Prager Straße 32) ist (auch für Gehör- und Halsleiden) **Dienstag, den 28. Juli, früh von 7—11 Uhr in Dippoldiswalde** (Bahnhofshotel), sowie **Mittwoch, den 29. Juli, früh von 7—12 Uhr in Frauenstein** (Rohland's Gasthof) zu sprechen. (Künstl. Augen.)

Auktion.

Nächsten **Montag, den 27. Juli,** soll veränderungswegen von früh 9 Uhr an in **Frauenstein, Wassergasse Nr. 9,** die vorhandenen **Materialwaaren, trockne Gemüse, Bürsten, Holzpanntoffeln, Blechkrüge, Gemäße, ein Petroleumapparat** und dergl. mehr gegen sofortige Baarzahlung verauktionirt werden.

Sardtman, Lokalrichter.

Bekanntmachung.

Der Dienstmagd **Elisabeth Ludewig** aus Laubegast ist ihr ausgestelltes Gesinde-Zeugnißbuch abhanden gekommen.

Zu Verhütung von Mißbrauch mit diesem Buche wird dies andurch bekannt gemacht.

Reinholdshain, den 22. Juli 1885.

M. Loge, Gemeindevorstand.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr rief der Herr unser geliebtes **Surtchen** zu sich. Die tiefbetrübte Familie

Jungnickel.

Ehren-Erklärung.

Die von mir in Uebereilung ausgesprochene Beschuldigung gegen den **Begewärter Traugott Griebach** allhier erkläre ich hierdurch für unwahr.

Rechenberg, den 20. Juli 1885.

Karl Uebnelt.

Ein **Zuchtschwein**

ist zu verkaufen in

Oberbäslitz Nr. 15.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Schwester, Schwägerin und Tante, **Frau Emilie** verw. Sportel-Kontroleur **Hätschke,** fühlen wir uns gedrungen, allen Denen, welche innige Theilnahme uns bewiesen, herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Obernau u. Dippoldiswalde, 22. Juli 1886.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wohnungs-Veränderung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das bis dato in **Rechenberg** betriebene

Schnitt- und Garderobe-Geschäft

in mein Haus in **Frauenstein, am Markt,** neben dem Rathhause, verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Waare und billige Preise meine werthen Abnehmer zufrieden zu stellen. Zugleich sage ich meiner werthen Kundschaft in **Rechenberg** und Umgegend für das Vertrauen, welches sie mir geschenkt, den besten Dank, mit der Bitte, mich auch in meinem neuen Lokale berücksichtigen zu wollen.

Frauenstein, den 22. Juli 1885.

Paul Feller.

Eine Wirthschaft,

9 Scheffel, beste Bodenklasse, bei **Possendorf** gelegen, sammt voller Ernte und Inventar, worunter 2 schöne Kühe, gleich verkäuflich. Auskunft ertheilt

Dreiser.

Neue Wollheringe

empfiehlt **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Eine Wirthschaft mit 8 Scheffel Feld und Wiese, sammt lebendem und todttem Inventar und gut anstehender Ernte ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Gastwirth Zimmermann** in **Gutha** bei **Niederschöna.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Sennersdorf** und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mich daselbst als

Tischler

im Hause des Herrn **Infermann** (früher Schlimpert) niedergelassen habe und bitte um das Vertrauen und gütige Berücksichtigung. Es soll stets mein Bestreben sein, gute Arbeit zu soliden Preisen herzustellen.

Sennersdorf, den 23. Juli 1885.

H. Walther, Tischler.

Bekanntmachung.

Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, die Boote mehr benutzen zu können, hat der Ausschuß die Fahrpreise zweier Boote etwas erniedrigt. Der Ausschuß des **Ruder-Klubs.**

Neue Magdeb. Kartoffeln,

à Liter 10 Pf., 5 Liter 45 Pf., empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

Neue Kartoffeln,

sehr mehltreich, verkauft **E. Weichelt, Niederreichstädt.**

Ausgez. alte und neue Kartoffeln

verkauft **Ernst Franke, Kirchplatz.**

Neue Kartoffeln und Gurken

empfiehlt **Frau Gutloff, Mühlstraße.**

Neue saure Gurken,

einzelu und schockweise, sowie eingelegte Bohnen empfiehlt **Frau Siebert, am Markt.**

Photographie!

60 verschiedene Landschaften, einzeln, sowie Briefbogen, mit 11 Ansichten der Sekundärbahn, Stüd 20 Pfg., fertige Albums von der Sekundärbahn, in Bist-Format, 16 Stüd enthaltend, sind vorrätzig bei Photograph Kögel, Dippoldiswalde.

F. E. Leupold's Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen etc. Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen in plombrirten Schachteln mit Control-Strreifen vorrätzig: in Dippoldiswalde bei Apoth. A. Rottmann. Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Die Ofen-Fabrik

von Alfred Knieling, Döhlen-Potschappel, gegründet 1827, offerirt Oefen in allen Farben, beste Qualität, per Rachel 15 Pfg., Rauch- und Wasserrohre in jeder Weite und Länge.

Großes Fabriklager aller Sorten Syrup, das Pfd. zu 12, 16, 18, 20, 24, 30, 36 Pf., im Ganzen billiger bei Dorfschau, Dresden, Freiburger Platz 23.

Weizenmehle

(Dampfmühle Königstein und Bionert), beste Qualität, empfiehlt und hält jederzeit auf Lager Fr. W. Müller.

Bum Einsieden von Früchten

empfehlts weißen Frucht-Essig, indischen Kompenzucker, Pergamentpapier, Flaschenlacke und Korke H. A. Lincke.

Ein schwacher Entewagen ist für 15 Mark zu verkaufen in Reinberg Nr. 2.

Gasseiserne Regulir-Kochherde

mit und ohne Wärmeröhren empfiehlt billigst Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Ein neuer Brand gut gebrannter, scharfer Mauerziegel, darunter auch altes Maß zu Eisenbauten, steht von heute ab zum Verkauf und zur Abfuhr bereit in der Ziegelei zur Bärenbecke.

Neue Kartoffeln sind zu verkaufen in der Mendenmühle, Dippoldiswalde.

Weizenstroh,

à Centner 1 Mark 50 Pf., ist wieder abzugeben in Kaitz Nr. 1.

Hafer

zu verkaufen in Hartmannsdorf 55 bei Frauenstein.

Einige Schock Roggen-Schütten (nicht einige Hundert Schock, wie in voriger Nr. irrthümlich gedruckt war), à Str. 2 Mark, sind zu verkaufen im Gute Nr. 31 in Obercarsdorf.

Eine junge Zuchtkuh, ganz nahe zum Kalben, steht zu verkaufen in Walter Nr. 11.

Himbeeren

kaufte zu den höchsten Preisen W. Zeibig, Gastwirth, Niederpöbel.

Stachelbeeren

kaufte Ed. Grahl bei Herrn W. Wendler.

Hafer

kaufte Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Schlachtpferde

kaufte zu höchsten Preisen die Rosschlächtereie von Ernst Hartmann in Potschappel.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Stuhlbauee zu werden, kann ein Unterkommen finden in der Erler'schen Stuhlbaueeie zu Spechtrig. Lehrgeld wird nicht verlangt.

Ein Bäckergehilfe,

welcher mit vor dem Ofen arbeitet, wird gesucht von Wilt. Ebenniger in Rabenau.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt Knechte, Mägde und Kubbirten, sowie fürs neue Jahr 1886 ebenfalls Knechte, Mägde und Kubbirten. Geehrte Herrschaften und Dienstpersonale wollen sich gefälligst an mich wenden. S. Hauswald, Dienstbureau, Dittersdorf bei Glashütte.

Ein Pferdeknecht wird bei hohem Lohn gesucht bei August Richter in Oberhäslich.

Ein starker Kubbirte wird gesucht im Gute Nr. 7 in Permsdorf bei Kreischa.

Ein Stellmacher - Gehilfe

erhält sofort dauernde Beschäftigung bei Stellmacher Böhme in Dippoldiswalde.

Knechte und Mägde

zu Neujahr für Meissen, Rohwein, Döbeln gegen hohen Lohn gesucht von Frau Seifert, Niederfedlig.

Zwei Kistenbauer

werden auf ausdauernde Arbeit gesucht bei S. Müller, Frauenstein.

Ein Viehschneider

wird baldigt gewünscht in Pausobain Nr. 3.

Ein Logis

per sofort zu vermieten. Näheres ertheilt Heinrich Kästner, am Pfortenberge.

Frisches Rind-, Kalb- und Pökel-schweinefleisch empfiehlt A. Dörner.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst empfiehlt August Heinrich, Niederthorplatz.

Frisches Rind- und Kalbfleisch, auch Pökelschweinefleisch empfiehlt Einborn, in der „Sonne“.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst empfiehlt Paul Kästner, Brauhofstraße.

Bretschneiders Garten-Restaurant.

Morgen Sonntag neubackene Plinzen, sowie frische Sätze, wozu ergebenst einladet Friedrich Bretschneider.

Steinbruchs-Restoration.

Sonntag, den 26. Juli, Kaffee und Kuchen; wozu ergebenst einladet Funke.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 26. Juli, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet W. Heimold.

Restauration Berreuth

Nächsten Sonntag, den 26. Juli, Tanzmusik und Plinzen, wozu ergebenst einladet Clemens Mensch.

Nächsten Sonntag ladet zu Plinzen Gruner in Walter. ergebenst ein

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 26. Juli, soll das diesjährige große Jugendvogelschießen, verbunden mit Frei-Concert und Ballmusik, abgehalten werden, wozu wir hiermit freundlichst einladen und um zahlreiche Btheiligung bitten. Beginn des Schießens 3 Uhr. Die Vorsteher.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir, ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen und mich durch Aufwartung von verschiedenen Speisen und Getränken zu empfehlen. Gastwirth U. Prasser.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 26. Juli, Einzugschaus und starkbesetzte Ballmusik, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet Carl Prather, Gastwirth.

Gasthof Kleincarsdorf.

Sonntag, den 26. Juli, Prämien-Vogelschiessen m. Karoussellbelastigung, wozu ergebenst einladet Albert Enterlein.

Schützen-Verein zu Hirschbach.

Sonntag, den 26. Juli, Vogelschießen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand. An genanntem Tage werde mit guten Speisen u. Getränken bestens aufwarten. Es ladet ergebenst ein K. Doppel, Gastwirth.

Gasthof zum „goldnen Hirsch“ in Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 26. Juli, Karoussellbelastigung, wobei ich mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde. W. Feistner.

Gasthof zu Cunnersdorf bei Glashütte.

Sonntag, den 26. Juli, Vogel schießen und starkbesetzte Ballmusik, wozu Freunde und Gönner hierzu ergebenst einlade. W. Thomas.

Tanzmusik in Naundorf,

wozu ergebenst einladet Böhme, Gastwirth.

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 26. Juli, Vogelschiessen und Tanzmusik, wozu Freunde und Gönner hierzu ergebenst einladet Alwin Herrmann.

Ladenmühle zu Hirschsprung.

Sonntag, den 26. Juli, Blumentanz, wozu freundlichst einladet Wilhelm Böttrich.

Erbgericht Hennersdorf.

Sonntag, den 26. Juli, Männer-Vogelschießen mit Büchsen, wobei mit Kuchen und Kaffee bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet E. Walther.

Gasthof zum Fischerhaus.

Sonntag, den 26. Juli, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet G. A. Fischer.

Feuerwehr!

Heute Sonnabend, den 25. Juli, Abends 8 Uhr, allgemeine Übung. Das Commando.